1. geologische Wanderung „Wasser“
rund um Remagen

Beschreibung

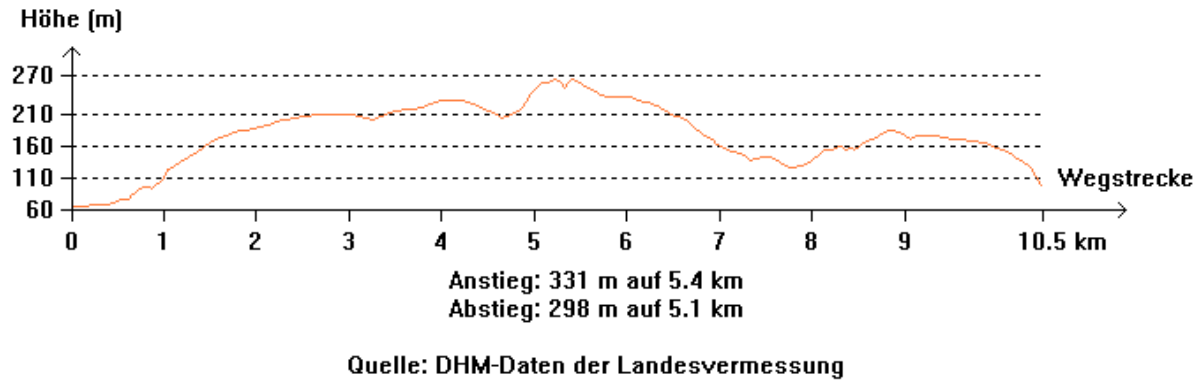
von Dipl.-Ing. Otto von Lom

Die gesamte Strecke der ersten geologischen Wanderung rund um Remagen beträgt etwa 11 km, also umgerechnet eine reine Gehzeit von knapp 3 Stunden. Unterwegs gibt es mehrere Stationen, an denen wir verweilen und die geologischen Formen und die Schönheiten des Rheintals, der Eifel und des Westerwalds genießen können. Dafür ist mindestens 1 Stunde zur Gehzeit hinzuzurechnen. Je nach Verweildauer an den einzelnen Stationen, aber auch bei einer eventuellen Besichtigung von Sehenswürdigkeiten entlang der Wanderstrecke wie beispielsweise der Apollinariskirche oder der Straußenfarm ist diese Zeit entsprechend zu verlängern. Auch ist für die Rucksackverpflegung oder für die Restaurantbesuche unterwegs noch zusätzliche Zeit einzuplanen. Alles in allem kann man für die Wanderung gute sechs Stunden ansetzen.

Die Wanderstrecke verläuft größtenteils auf nicht asphaltierten, dafür aber befestigten und überwiegend trockenen Wanderwegen. Grundsätzlich reichen feste Schuhe aus. Nur bei und nach Regenwetter sowie in den feuchten Jahreszeiten sind feste Wanderschuhe zu empfehlen.

Die Strecke ist weder fahrradtauglich noch für Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer geeignet.

Höhenprofil:



Quelle: DHM-Daten der Landesvermessung

Nur die ersten 500 m unserer Wanderstrecke verlaufen in der Tal-Lage. Danach beginnt am Kreuzweg zur Apollinariskirche auf etwa 2,5 km die Steigung von der Ausgangshöhenlage von 60m auf 210 m Höhe über Meeresspiegel. Der nächste 2,5 km lange Teilabschnitt weist keine nennenswerten Höhenunterschiede auf. Ein kurzes, steiles Wegstück führt dann 70 m hinauf auf den höchsten Punkt der Wanderstrecke, den Scheidskopf. Von dort aus geht es auf den nächsten 3 km nahezu immer bergab. Bei Kilometer 8 erreichen wir im Calmuthtal an der alten Film Union die Höhenlage von 130 m. Noch einmal geht es bis Kilometer 9 um ca. 50 Höhenmeter bergauf. Am Waldschlösschen vorbei beginnt dann der Abstieg nach Remagen zur Ausgangshöhenlage.

Koordinaten für Satellitenempfänger:

Im Tourismusbüro der Stadt Remagen am *Marktplatz* (Bachstraße 5) liegen für Interessierte die Koordinaten des hier beschriebenen Wanderweges bereit. Sie können die Koordinatendatei dort zum eigenen Gebrauch anfordern.

Wegebeschreibung:

Wir starten die Wanderung in Remagen an der Touristinformation auf dem Marktplatz **(Station 1)**. In der Touristinformation können wir noch ein paar Tipps für die Wanderstrecke erfragen.

Wir gehen zunächst ca. 150 m in westlicher Richtung auf der Bachstraße zur Bahnlinie. Dort unterqueren wir die Bahn und die Bundesstraße 9. Hinter der Unterführung gehen wir sofort rechts etwa 300 m parallel zur B 9 auf einer Anliegerstraße. Am Ende der ausgebauten Straße beginnt der bergan steigende, zunächst immer noch zur B 9 parallel verlaufende Kreuzweg zur Apollinariskirche **(Station 2)**.

Wir folgen dem rechtwinklig links abbiegenden Fußweg ca. 150 m bis hoch zur Apollinariskirche, gehen geradeaus über den Parkplatz und halten uns dann auf der Zufahrtsstraße in einem Linksbogen leicht bergab bis wir nach etwa 50 m die Landesstraße 79 erreichen. Diese überqueren wir und gehen den gegenüber liegenden Weg ebenso in einem Linksbogen 50 m weit bergan, um dann scharf rechts in die *Blankertshohl* Richtung Tierheim Remagen abzubiegen. Der Hohlweg führt auf den nächsten 500 m relativ steil bergan. Sobald wir links und rechts des Weges freie Ackerflächen erkennen, gehen wir den zweiten links abgehenden Weg ca. 100 m weit,

bis wir zurückschauend eine wunderbare Sicht auf das Siebengebirge und das davor liegende Rheintal haben **(Station 3)**.
Wir gehen zurück auf den Hohlweg und dort weitere 600 m bergan, bis wir einen asphaltierten Wirtschaftsweg erreichen. Etwa 20 m linker Hand haben wir in östlicher Richtung einen hervorragenden Blick auf die Höhen des Westerwalds **(Station 4)**.
Nun gehen wir die 20 m wieder zurück und folgen dem asphaltierten Wirtschaftsweg 700 m in westlicher Richtung. Dort wo der asphaltierte Weg rechts abknickt, gehen wir 200 m weiter gerade aus und folgen dann dem rechts abgehenden Wiesenweg entlang des Straußengeheges auf 500 m bis zur Kreisstraße. Noch im Knick der Kreisstraße geht leicht links versetzt auf der anderen Straßenseite ein Wirtschaftsweg ab, dem wir um die Obstplantagen herum ziemlich genau 400 m bis zu einer Mehrfachwegekreuzung folgen. An dieser Stelle nehmen wir nicht den etwa senkrecht links abknickenden Weg, sonder den nächsten halblinks abknickenden Weg. Nach knapp 400 m erreichen wir die freie Feldlage. Wir biegen rechts ab und sehen in 100 m Entfernung die nächste Wegekreuzung und eine am Waldrand stehende Schutzhütte. Die Schutzhütte bietet sich zum kurzen Verschnaufen an und natürlich zum Verzehr der Rucksackverpflegung. Nun folgt der recht steile Aufstieg von 70 Höhenmetern zum Scheidskopf. Aus der Schutzhütte herauskommend gehen wir links bis zu der vorgenannten Kreuzung zurück und biegen links ab in den breiten, befestigten Waldweg. Schon nach 20 m biegen wir wieder links ab in einen kleinen, laubbedeckten Waldweg, dem wir nun steil bergan auch über kreuzende Waldwege hinweg folgen. Nach etwa 200 m, rechts stehen mehrere Nadelbäume, geht links ein steiler Grenzgraben (Grenze zwischen Remagen und Sinzig) ab, der genau zur Kuppe des Scheidskopfes führt. Nach etwa 100 m endet der Grenzgraben an der Abbruchkante des Basaltbruchs kurz vor der Kuppe des Scheidskopfes. Wir verlassen ihn rechts und gehen die letzten Höhenmeter zwischen einer Stacheldrahtbegrenzung hindurch bis zur höchsten Stelle (280 m). Hier werden wir mit einem herrlichen Blick durch die Büsche hindurch auf die vor uns liegende Eifel belohnt **(Station 5)**.
Wir verlassen nun die Kuppe und gehen unmittelbar hinter der stacheldrahtbegrenzten Enge links den Fußweg hinab. Nach wenigen Metern führt links ein enger Fußpfad bergab in den Steinbruch. Im dichteren Gebüsch stoßen wir auf einen querlaufenden Fußweg, der links, sozusagen als Sackgasse, auf eine Lichtung mitten in den Steinbruch führt. Hier steht man unmittelbar vor dem anstehenden Säulenbasalt. Will man den Steinbruch sofort verlassen, geht man den Fußweg sofort rechts in einem

rechten Bogen bis zum Ausgang, der durch eine ca. 1,5 m hohe Aufschüttung für Fahrzeuge versperrt ist. Hinter dieser Aufschüttung führt ein Waldweg links relativ geradeaus ca. 300 m auch über umgestürzte Bäume leicht bergab. Nach kurzer Zeit sieht man linker Hand wieder den Grenzgraben, der den Fußweg parallel im Abstand von wenigen Metern begleitet. Sobald wir vor uns rechts eine Lichtung erreichen, biegen wir rechtwinklig links über den Grenzgraben in einen Weg ein. Linker Hand sehen wir einen Hochsitz und nach etwa 150 m erreichen wir eine Wegekreuzung. Dort folgen wir rechts dem durch Waldfahrzeuge recht zerfurchten Hauptwanderweg. Er führt in Bögen ca. 100 m weit, bis wir auf der rechten Seite wieder den Grenzgraben sehen. Nach weiteren 50 m erreichen wir die nächste Wegekreuzung. Dort folgen wir dem Hauptwanderweg, der rechts auf einen nur schlecht erkennbaren Waldweg abbiegt. Nach ca. 150 m erreichen wir die Landstraße. Diese überqueren wir und gehen geradeaus in den breiten befestigten Holzabfuhrweg. Schon nach etwa 50 m geht rechts ein Waldwirtschaftsweg ab, den wir nach knapp 20 m links bergab in das Calmuthtal verlassen. Nach wenigen Metern beginnt linker Hand eine tiefe Rinne, die alsbald Wasser führt. Nach etwa 400 m Weg verweilen wir am oberen Rand des Wasserrisses, in dem wir eine kleine verfallene Wanderhütte stehen sehen **(Station 6)**.

Wir folgen dem weiter bergab führenden Weg immer auf der rechten Seite des Wasserrisses auch an den beiden Stellen, wo aufgeböschte Wege auf die andere Wasserrissseite auf vermeintlich besser hergerichtete Wege führen und unser Weg nicht mehr befahrbar ist. Hier stehen Schilder, die auf den Privatbesitz des Geländes neben dem Weg hinweisen. Alsbald sehen wir aufgestaute Wasserbecken und ein paar Meter weiter erreichen wir die ersten Gebäude der alten Film Union. Da, wo der Waldweg in einen befestigten Weg mündet, wenden wir uns rechts ab an einem Wohngebäude vorbei etwa 100 m geradeaus. Dort stoßen wir auf den Rheinhöhenweg, dem wir rechts bergan folgen. Nach weiteren 100 m gehen wir auf dem Rheinhöhenweg, der übrigens auf dem vor uns liegenden Weg mit dem *Rheinburgenweg* identisch ist, in einem 180 ° - Linksbogen steil bergan. Auf diesem Teilstück sehen wir linker Hand im Calmuthtal die Gebäude der Filmunion und dahinter in etwa 2 km Entfernung die Höhe des Vulkankegels Dungkopf. Dem Rheinhöhenweg folgen wir auf den nächsten ca. 2 km bis zum Kloster Apollinarisberg. Der befestigte Waldwirtschaftsweg führt in mehreren Bögen an den Kreuzungen immer geradeaus. Die Beschilderung des Rheinhöhenwegs ist gut sichtbar. Kurz vor der Landstraße führt der

Rheinhöhenweg links auf einen engen Waldfußweg. Nach ca. 150 m sehen wir vor uns das umzäunte Gelände des Waldschlösschens, das wir links gehend im Uhrzeigersinn umgehen. An einem schönen Waldsee vorbei kommen wir wieder zur Landstraße, der wir quasi im linken Straßengraben etwa 50 m weit bis zur Rechtskurve folgen. An dieser Stelle gehen wir geradeaus in den Waldweg hinein, die sogenannte „*Rote Erde*“. Schon nach 20 m führt der *Rheinhöhenweg* rechts ab auf einen Fußweg durch den Hochwald etwa parallel zur Landstraße. Ungefähr 200 m weiter biegen wir auf einen Wirtschaftsweg links ab. Nun geht’s bergab über mehrere Querrinnen bis wir nach ungefähr 300 m die Statue des Franziskus hoch über der Kirche erreichen. Hier werden wir mit einem sehr schönen Ausblick auf die Stadt Remagen und die dahinter liegende Goldene Meile auf der an dieser Stelle sehr breiten Niederterrasse des Rheintals belohnt. Zurück vom Aussichtspunkt wenden wir uns immer noch auf dem *Rheinhöhenweg* rechts die Treppen hinunter zum Vorplatz der Apollinariskirche. Damit ist der Bogen geschlossen. *Ein Besuch der neugotischen Wallfahrtskirche lohnt sich*.

In Remagen angekommen können wir müde vom Wandern und zur Verarbeitung der vielen Eindrücke direkt unterhalb der Apollinariskirche die Casa Antonio Lopez oder eine der vielen Einkehrmöglichkeiten in der Stadt oder am Rhein aufsuchen.

Schloß Marienfels
42
Calmuth
(Filmunich)
Waldschlößchen
L 79
Kloster
Apollinarisberg
Scheidskopf
Tier-
heim
Auf
Weißenberg
Plattborn
K 39
Kirchdaun
Kapellenhof
Victoriaberg
Waldburg
Forsthaus
Erlenbusch
Frohnhof
Lützelhasln-
hof
Hubertushof
Büschmarhof
Golf
Landskronerhof
Köhler
Copyright 2006 by LVermGeo RP (Hillux Serie) =====> www.lvermgeo.rlp.de <=====
Ahrplatte
Eifelblick
m 200 400 600 800 1000 1200 1400 1600 1800 2000
Maßstab
1:15000